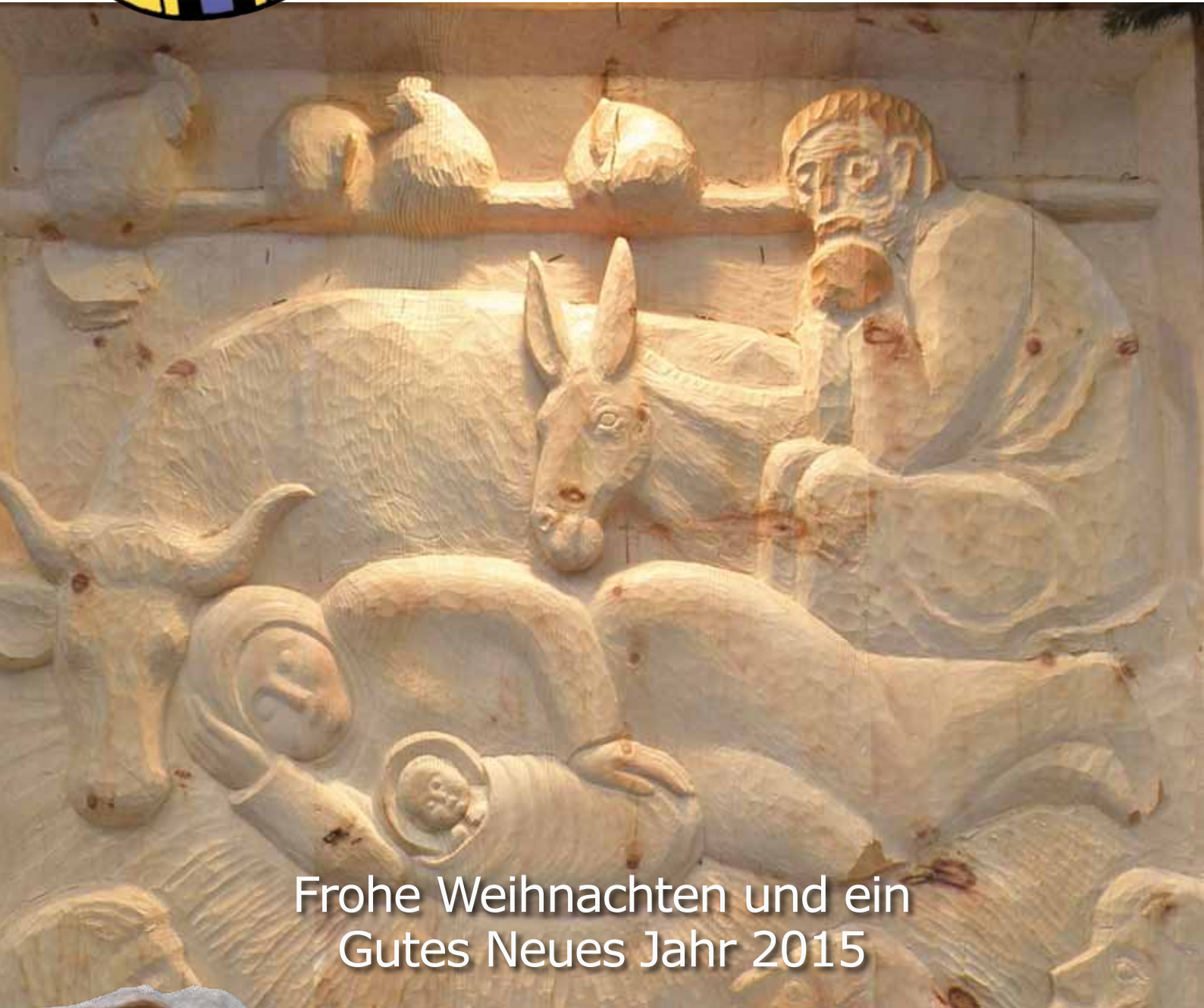




MALLNITZER Nachrichten

Die Zeitung von Mallnitzern für Mallnitzer und alle, die Mallnitz schätzen und lieben.



Frohe Weihnachten und ein
Gutes Neues Jahr 2015



Energieeffizienz viertes "e" für Gemeinde Mallnitz

- Verleihung des vierten "e"
- EntZUGserscheinungen
- Pfarrwallfahrt nach Assisi

- Jubiläum MGV 1914
- 20. Mallnitzer Kirchtag
- Zechgemeinschaft

- Internetportal Tauernhöhenweg
- Silvanas Wildrezepte
- TKM erfolgreiches Cäciliakonzert



Energieeffiziente Gemeinde Mallnitz

Energieeffiziente Gemeinde Mallnitz zeigt wie's geht

Im Kurzentrum in Eisenkappel wurden am 19. November 2014 zwölf energieeffiziente Kärntner Gemeinden von Energiereferent LR Rolf Holub ausgezeichnet. LR Rolf Holub hob in seinem Eingangsstatement die Vorbildwirkung der im Rahmen des e5-Programms ausgezeichneten Kommunen hervor.

Regelmäßige Aktionen zu Energie, Umwelt- und Klimaschutz zu setzen, ist die Herausforderung für unsere Generation. Dabei kann jeder Haushalt seinen eigenen Beitrag liefern und durch thermische Sanierungen oder Umstellung auf erneuerbare Energien unsere gemeinsame Umwelt schützen. Aber auch im Kleinen lässt sich vieles machen. Sei es durch Stromsparmaßnahmen oder durch den bewussten Einkauf im Ort.

Die Gemeinde Mallnitz hat sich 2009, mit dem Beitritt zum e5 Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden, verpflichtet, auch im eigenen Bereich solche Schritte zu setzen.

Hier nur einige Beispiele der umgesetzten Projekte aus den vergangenen Jahren:

- Mitglied bei „Alpine Pearls“ mit Mobilitätsschwerpunkt und dem Ziel „autofreier Urlaubsort“.
- Leitbild mit energiepolitischen Zielsetzungen (auch im ÖEK).

- Biowärme Mallnitz mit über 170 Anschlüssen und Erweiterung der Biowärme durch eine Holzvergasungs- und Solaranlage.
- Hoher Anteil erneuerbarer Wärme im Gemeindegebiet, v.a. durch die Biowärme.
- Umstellung der Straßen- und Weihnachtsbeleuchtung auf LED.
- Einführung einer monatlichen Energiebuchhaltung der gemeindeeigenen Bauten.
- Energie-Monitoring für das Tauernbad, Gemeindeamt und Volksschule.
- PV-Anlage am Bauhof, Sanierungsplanung Volksschule und Neubauplanung FF Mallnitz.
- Energiekenndatenerhebung privater Haushalte – mit Ziel Sanierungs-offensive.
- Zahlreiche Kooperationen mit Betrieben.

Aber auch die Schule und der Kindergarten wurden dabei nicht vergessen. So wurden in den letzten Jahren immer wieder auch die Kinder mit eingebunden, um auch unseren Jüngsten die Themen Energie, Umwelt und Klimaschutz näher zu bringen. Es gab auch Informationsveranstaltungen für die BürgerInnen aus Mallnitz zu den Themen Photovoltaik, energieeffizientes Bauen, Klimaschutz usw.

Für alle diese Projekte wurde die Gemeinde Mallnitz bei der diesjährigen Auszeichnungsveranstaltung im Kurzentrum von Eisenkappel das dritte Mal zertifi-

ziert und für die bisherige Energiearbeit mit 4 von maximal 5 möglichen e's ausgezeichnet und ist derzeit somit die 4. energieeffizienteste Gemeinde in Kärnten.

Und es gibt noch einiges zu tun. So arbeiten die Mitglieder des e5 Teams aus Mallnitz auch weiter an Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im Gemeindegebiet, um das ambitionierte Ziel, bis 2025 im Bereich Wärme- und Stromerzeugung energieautark zu werden, zu erreichen.

Mag. Günther Sickl, e5 Kärnten Gemeinderat Josef Gfrerer, e5 Teamleiter Mallnitz



Beim Mallnitzer Kirchtag wurden Frau Annelies Glantschnig, Herr Georg Brucker, Herr Johann Roßkopf und Herr Helmut Sperl für ihre Verdienste um das Mallnitzer Vereinsleben mit der Ehrenurkunde der Gemeinde Mallnitz ausgezeichnet.



Die Bürgermeisterkolumne

Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer, liebe Gäste!

Das Jahr 2014 geht mit raschen Schritten dem Ende zu. Wir alle wissen, dass diese vorweihnachtliche Zeit längst nicht mehr die Besinnlichkeit und die Ruhe bietet, nach der wir uns sehnen. Die Hektik des Alltags scheint uns gerade jetzt noch mehr in Anspruch zu nehmen als sonst. Darum freuen wir uns umso mehr, wenn wir in kurze Ruhephasen eintauchen dürfen. Zuletzt war dies beim Adventsingens in der Kirche der Fall, wo die Mallnitzer Chöre gemeinsam mit den singenden und musizierenden Kindern und Jugendlichen uns allen schöne Stunden der Ruhe geschenkt haben. Ich danke auch allen, die wieder mit ihrer Weihnachtsdekoration ihre Häuser verschönern. Ein besonderer Dank gilt auch heuer wieder den Damen und Herrn, Tina und Ernst Lerchbauer, Irmgard und Hubert Lerchbauer, Gabi Auernig und Brigitte Striednig, die den Adventkranz am Dorfbrunnen gebunden haben und der Familie Angermann Samer für den wunderschönen Christbaum am Dorfplatz.

Ende der Gemeinderatsperiode

Es neigt sich nicht nur ein Jahr dem Ende zu, es geht auch die seit 2009 laufende Gemeinderatsperiode zu Ende. Im Rückblick war dies eine sehr aufregende und nicht immer leichte Zeit. Sie war geprägt von einem starken Rückgang der Bevölkerungszahl, die uns besonders massiv betroffen hat und sich in vielerlei Hinsicht negativ auswirkte. Wir hatten in diesen Jahren

gleich an mehreren Fronten mit der fortschreitenden Ausdünnung der ländlichen Infrastruktur und des öffentlichen Verkehrs zu kämpfen. Wenn wir auch die Schließungsabsichten des Innenministeriums für die Polizeiinspektion nicht verhindern konnten, so haben wir doch unsere Volksschule retten können. Es hat sich gezeigt, und drauf bin ich als Bürgermeister besonders stolz, dass die Mallnitzer Bevölkerung hinter ihrer Heimatgemeinde steht und bereit ist, sich dafür auch einzusetzen. Im Fall der Volksschule ist sogar aus der Not etwas ganz Besonderes entstanden, eine Schule, die dank Frau Lehrerin Raineldis Martin und ihrer Kolleginnen zu einem Vorzeigeprojekt wurde. Es ist dies für mich ein positives Beispiel, wie sich aus scheinbar widrigen Umständen doch Gutes entwickeln kann.

Umgesetzte Projekte

Es ist uns in diesen Jahren trotz der stets angespannten finanziellen Lage der Gemeinde doch einiges gelungen. Das reicht von der Umsetzung des Langlaufzentrums im Tauerntal mit der Elektrifizierung des Tales und der Anschaffung von neuen Beschneigungsmöglichkeiten, mit den Umbauten im Tauernbad und der Sanierung des Tauernsaals bis hin zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung und der Sanierung des Bahnhofvorplatzes. Dass die Gemeinde über ihre vorgegebenen Verwaltungs- und Versorgungsaufgaben hinaus auch einen gewissen Spielraum an Investitionen in die Zukunft hat, ist dem finanziellen Mitteln aus dem Fonds der Wasserkraftregion Oberkärnten zu verdan-

ken. Diese Mittel sollten auch in den nächsten Jahren in die drei sehr ehrgeizigen Projekte des Um- und Ausbaus der Sauna, der Sanierung der Volksschule und des Um- und Neubaus des Feuerwehrhauses und der Begrettungskammer fließen. Die drei Projekte wurden bereits in den Mallnitzer Nachrichten, aber auch bei der letzten Bürgerversammlung am 14.11.2014 ausführlich vorgestellt. Dabei wurde auch klargestellt, dass sich die Zinserträge aus dem Fonds in den nächsten Jahren durch die schlechte wirtschaftliche Lage deutlich verringern würden.

Seit wenigen Tagen ist nun bekannt, dass nur mehr rund ein Viertel der bisherigen Erträge zu erwarten sind, also statt der jährlichen rund € 157.000,00 nur mehr rund € 40.000,00. Das bringt die Finanzierungspläne der Projekte natürlich in Bedrängnis. Es wird nicht ausbleiben, dass wir aufgrund der nun schwierigeren Ausgangslage mit einer Verschiebung einzelner Projekte rechnen müssen.

Gefahrenzonenplan Neu Örtliches Entwicklungskonzept

Bei der Bürgerversammlung wurden auch zwei wichtige Projekte vorgestellt: der „Gefahrenzonenplan Neu“, der eine Darstellung und Bewertung von Naturgefahren in Mallnitz vornimmt und damit ein Gutachten über die Gefährdungsbereiche ist. Es hat sich seit der letzten Bewertung in den 1980er Jahren die Einschätzung der Wildbach- und der Lawinengefahren doch beträchtlich verändert, vor allem im Bereich des Tauernbaches. Dort



Die "Vorzeigevolksschule" Mallnitz

Vollmond Saunanacht
 Nicht nur für Mondsüchtige und Nachtschwärmer – Vollmondsauna bis 23.00 Uhr
 Mo, 5. Jänner 2015
 Mi, 4. Februar 2015
 Do, 5. März 2015
 Erlebnisaufgüsse mit Saunameisterin Anja Schusser
 ab 19:00 Uhr in der Sauna des Tauernbades Mallnitz
 themenbezogene Aufgüsse
 textiltreies Baden im Tauernbad Mallnitz ab 21:00 Uhr
 Haarschneiden mit Friseurmeisterin Astrid Rindler
 GRANDER Belebtes Wasser



Der Geist der Weihnacht liegt in der Luft mit seinem zarten lieblichen Duft.

Wir wünschen euch zur Weihnachtszeit Ruhe, Liebe und Fröhlichkeit.

Wir sagen DANKE für alle Begegnungen und das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2014. Für das neue Jahr wünschen wir vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg!

Alle MitarbeiterInnen und Mitarbeiter, sowie der Vorstand und die Geschäftsführung von



wurde auch die Errichtung eines Rückhaltebeckens im Tauerntal vorgeschlagen.

Ich ersuche Sie von Ihrem Recht Gebrauch zu machen, und während der Auflagefrist in den Gefahrenzonenplan Einsicht zu nehmen.

Auch das neue „Örtliche Entwicklungskonzept“ wurde vorgestellt. Darin werden die Entwicklungsvorstellungen der Gemeinden in Bezug auf Verbauung ausgehend vom Bestand und unter der Berücksichtigung von Gefahrenzonenplan und überörtlicher Planungen festgelegt. Es ist neben dem Flächenwidmungsplan das wichtigste raumplanerische Instrument der Gemeinde.

Erfolg für e5

Ich gratuliere sehr herzlich dem e5-Team unter ihrem Teamleiter GR Josef Gfrerer für das erreichte vierte „e“, ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit, die wesentlich dazu beiträgt, Mallnitz zu mehr Energieeffizienz zu verhelfen.

Verleihung der Ehrenurkunde

Gemeinsam mit den beiden Vizebürgermeistern Walter Striednig und Mag. Anton Glantschnig durften wir am heurigen Kirchtag wieder die schöne Aufgabe übernehmen, verdienstvolle Mallnitzerinnen und Mallnitzer zu ehren, die sich in besonderer Weise im Mallnitzer Vereinsleben ausgezeichnet haben.

Die Ehrenurkunde der Gemeinde Mallnitz erhielten Frau Annelies Glantschnig, die Obfrau der Trachtengruppe Mallnitztal, der die Schaffung der Mallnitztaler Trachten zu danken ist, Herr Georg Brucker, der seit Jahrzehnten

den Chorgesang und das musikalische Leben in Mallnitz entscheidend mitgeprägt hat, Herr Johann Roßkopf, der sich im Schiclub Mallnitz seit vielen Jahren engagiert und besonders in der Nachwuchspflege große Verdienste erworben hat und Herr Helmut Sperl, der Altkommandant der FF-Mallnitz, der den Mallnitzer Fasching seit Jahrzehnten mitgestaltet.

Jede Gemeinde kann sich über aktive Vereine glücklich schätzen, über die ungezählten Stunden in denen unser gesellschaftliches Zusammenleben durch ehrenamtliches Engagement bereichert wird. Denn die Ehrenamtlichkeit ist eine ganz wesentliche Säule für das gemeinsame Miteinander in unserer Gemeinde. Jede dieser vier Persönlichkeiten hat auf ihrem Gebiet Herausragendes für unsere Gemeinde geleistet und eine Auszeichnung mit der Ehrenurkunde der Gemeinde Mallnitz auch höchst verdient.

Abschließend möchte ich mich auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken, die stets vom gemeinsamen Wunsch getragen war, eine gute Zukunft für unser Mallnitz zu schaffen.

Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer, liebe Gäste!

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, unseren Gastronomiebetrieben eine gute Saison mit ausreichend Schnee

und alles Gute für das neue Jahr 2015

Euer Bürgermeister
Günther Novak

Vollmondsauna

In der letzten Wintersaison konnte im Tauernbad Mallnitz eine Veranstaltung positionieren werden, die bei Einheimischen sowie bei Gästen großen Anklang fand. Unsere Mitarbeiterin Anja Schusser begeisterte sich von Anfang an für diese Aktion und absolvierte im Sommer einen Aufgusslehrgang. Sie wird als geprüfte Saunameisterin die künftigen Vollmond-Saunanächte begleiten.

Meinungen unserer Gäste:

Helga: Es ist eine Belegung für die Sauna und eine nette Abwechslung. Ich schätze es auch, dass man sich Gedanken macht und neue Ideen bringt.

Hubert: Es ist Interessant einen Profi-Saunaaufgießer zuzusehen, es belebt den Betrieb. Auch der Abstand zwischen den Veranstaltungen passt optimal.

Sepp: Ich schätze die Gemeinschaft und die Geselligkeit, welche sich bereits unter den Saunagästen gebildet hat, alles bereits bekannte Gesichter.

Leonhard: Ist bereits seit 10 Jahren regelmäßiger Saunagast, Winter wie Sommer in Mallnitz. Ich liebe das Ambiente und die gesellige Stammgästerunde.

Melitta: Ich schätze die Harmonie die hier herrscht, sowie die Idee die für Abwechslung sorgt. Das Schwimmen in dem unter Wasser beleuchteten Hallenbad ist sehr entspannend und ist zwischen den Saunagängen ein tolles und befreiendes Gefühl.

Franz: Kann diese Aktion nur befürworten.

EntZUGerscheinungen in Mallnitz

In den Mallnitzer Nachrichten vom Oktober 2014 beschreibt Herr Bürgermeister Novak anschaulich das Verhalten der ÖBB in Bezug auf den ländlichen Raum. Auch in der Bürgerversammlung am 14.11.2014 wurden die Ausdünnung des Fahrplans und insbesondere das Fehlen einer Frühverbindung in das Salzburger wieder thematisiert. Was treibt da die ÖBB mit uns? Innerhalb der EU sind die Staatsgrenzen nunmehr weitgehend offen, zwischen Kärnten und Salzburg gibt es aber nur das von der Bahn vorgegebene Zeitfenster für eine „Grenzöffnung“. Die Züge für den Personenverkehr bleiben einfach vor den Ländergrenzen stehen, dazwischen liegt offenbar Niemandesland. Abends, nachts und früh kann man jedenfalls nicht mehr mit dem einzigen öffentlichen Verkehrsmittel die andere Seite besuchen (außer einem Nachtzug mit Liegewagen von Beograd nach Zürich, ab Mallnitz 0.10 Uhr, nicht im September). Eine Straßenverbindung existiert nicht, dafür eben ein gut ausgebauter Tunnel für den Schienenverkehr mit hervorragender Fahrwegskapazität. Als umweltbewusster Bürger benutzt man zunehmend das Fahrrad oder geht zu Fuß. Nur, das Durchqueren des Tunnels wird nicht gerne gesehen und die Fußwege über die Tauern sind nachts schlecht beleuchtet und auch nicht behindertengerecht ausgebaut.

Die ÖBB begründet ihr Verhalten mit wirtschaftlichen Gesichtspunkten, sie argumentiert wie ein rei-

nes Privatunternehmen. Das ist sie jedoch nur bedingt. Der Staat hat ihr einen Dienstleistungsauftrag von allgemeinem Interesse übertragen. Damit übernimmt sie die Pflichten der staatlichen Grundversorgung. Dazu gehören u.a. die Versorgungssicherheit, die Garantie der Bewegungsfreiheit und eine funktionsfähige Infrastruktur. Dies überlagert die üblichen Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die ÖBB bekommt diese „Unkosten“ bei notwendigen, aber defizitären Strecken eben wegen der grundgesetzlichen Verpflichtung zur Daseinsvorsorge vom Staat ersetzt. Überhaupt, sind in den Berechnungen der Bahn die externen Kosten mit eingeflossen, die entstehen, wenn die Anlagen nicht benutzt werden? Wie schaut bei ihr die ökologische Kostenwahrheit aus? Keinesfalls darf der Gedanke des Gemeinwohls einer am Gewinn orientierten Unternehmensstruktur weichen.

Oder liegt es gar nicht an der ÖBB? Sind die Weichen gar nicht bei der Bahn, sondern bei der Politik falsch gestellt? Will man wieder Länderbahnen, wie im frühen Kaiserreich? Es gab gute Gründe, diese Infrastruktur zu verstaatlichen. Beim Straßenbau funktioniert das ja noch. Wenn man aber die Verlagerung des Individualverkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel betreiben will, ist das jetzige Verhalten kontraproduktiv und rückwärtsgerichtet. Die Auswirkungen auf die Allgemeinheit in den betroffenen Bereichen sind unsozial und unanständig. Den Bedarf für Mallnitz

und die den Bahnhof mitbenutzen den umliegenden Ortschaften hat Bürgermeister Novak in den Mallnitzer Nachrichten deutlich genug formuliert.

Wenn es nicht nur am Mangel der öffentlichen Hand liegt, die ihre Möglichkeiten des beherrschenden Einflusses nicht wahrnimmt, wenn die Rahmenbedingungen nicht stimmen, dann muss politisch gehandelt werden. Vorschläge zu Gesetzesänderungen können nach einem kürzlich verteilten Flyer des Herrn BR Bürgermeister über den Bundesrat als Vertretung der Länder eingebracht werden. Dies sollte in so einem Fall genutzt werden, auch wenn es aufgrund von eventuell missverstandenen EU-Direktiven ein langwieriger Weg werden könnte.

Rainer Kühne

*Es ist die Zeit, die jeder kennt,
 der unvergessliche Advent.
 Die Vorfreude in Herzen klingt,
 alles wird leicht, heiter beschwingt.*

*Die Musikschule Mölltal
 wünscht ein bestimmliches Weihnachtsfest
 sowie ein gutes, erfolgreiches
 und gesundes Jahr 2015!*



Für ein gutes Miteinander

Mit dem Entschluss, sich einen Hund anzuschaffen, gewinnt man nicht nur einen treuen Begleiter, sondern übernimmt auch Verantwortung für den vierbeinigen Freund, aber auch für das Umfeld.

Immer wieder gibt es Reklamationen von Mitbürgern, die sich über Hundekot auf Gehsteigen, Gehwegen oder in Parkanlagen beschweren. Manche Mitbürger äußern ihre Angst vor freilaufenden Hunden. Wir müssen diese Meldungen ernst nehmen und respektieren. „Die Freiheit des Einzelnen hört dort auf, wo die Freiheit des Nächsten eingeschränkt wird“ – diese Aussage ist dort von Bedeutung, wo viele Menschen zusammenleben und beispielsweise Naherholungsgebiete gemeinsam nutzen. Niemand – auch kein Hundebesitzer – freut sich über Hundekot auf Gehwegen. Herumtollende Kinder, Kinderwagen, Rollstuhlfahrer tapen oder fahren in diese „Fallen“ – dabei müsste das alles nicht sein.

Für ein Tier zu sorgen ist eine schöne, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe. Vieles, was in die Pflege investiert wird, erhält man über einen treuen Hundeblick zurück.

Statistiken zeigen es deutlich: Hundekot in Parkanlagen, auf Spazierwegen, Gehsteigen und in landwirtschaftlich genutzten Feldern ist für die Bevölkerung ein großes Ärgernis.

Es gilt daher:

Das ordnungsgemäße Entsorgen von Hundekot ist ein wichtiger Beitrag für ein gutes Zusammenleben! Vor Hundekot ekeln sich Menschen und Weidevieh. Es ist für jeden ein Ärgernis in Hundekot zu treten, in Einzelfällen können auch Krankheiten übertragen werden.

Äcker, Weiden und Mähwiesen dienen der Lebensmittelproduktion. Durch Hundekot wird das Futter unserer Tiere verunreinigt. Es ist deshalb sehr wichtig, dass Sie als verantwortungsbewusste Hundehalterin oder Hundehalter konsequent den Hundekot auf Futter- und Kulturflächen einsammeln und auch ausnahmslos über den nächsten Mülleimer entsorgen. Nützen Sie die öffentlich aufgestellten Sackerlspender und Mülleimer und stecken Sie vor dem „Gassi gehen“ sicherheitshalber ein Reservesackerl ein. Die Gassisackerl erhalten Sie auch im Gemeindeamt kostenlos.

Sauberkeit in Kürze: Hundekot birgt großes Konfliktpotential!

- Es ist für jeden ein Ärgernis in Hundekot zu treten.
 - Über Kot können Krankheiten übertragen werden.
 - Flächen, die der Lebensmittelproduktion dienen, können verunreinigt werden.
 - Jeder Hundehalter soll daher im eigenen Interesse den Kot seines Hundes beseitigen.
- Vielen Dank!



Steuerberater

Das Mölltal hat einen neuen Steuerberater:

Mag. Michael Dullnig, BA

In einer Feierstunde des Landes Kärnten nahm am 20. November 2014 der zuständige Landesrat Mag. Christian Ragger und der Landespräsident der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Mag. Peter Katschnig, die Angelobung von Herrn Mag. Michael Dullnig zum Steuerberater vor. LR Mag. Ragger strich in seiner Ansprache vor allem die lange und harte Ausbildung, sowie die Verantwortung dieses Berufes hervor. Nach Verlesung der Gelöbnisformel erfolgte die Angelobung des neuen Steuerberaters per Handschlag durch den Landesrat.

Die Kanzlei Dullnig, mit Sitz in Kleindorf 64, Flattach, besitzt nunmehr die umfassende Kompetenz im freien Beruf der Steuerberatung. Damit hat sich neben den Notaren ein weiterer freier Beruf im Mölltal angesiedelt, der für umfassende Beratungen und Dienstleistungen am Sektor der Steuerberatung und Bilanzierung usw. gerne zur Verfügung steht.

Wir wünschen unserem „frischgebackenen“ Steuerberater für seine Zukunft als selbständiger Steuerberater mit seinem Team alles Gute und viel Erfolg!

Kontakt:
Kanzlei Dullnig, Steuerberater
Mag. Michael Dullnig BA, Kleindorf 64, 9831 Flattach
Tel. Nr. 04785 93 010
E-Mail: office@kanzlei-dullnig.at



Pfarrwallfahrt nach Assisi

Unter dem Motto „Auf den Spuren des Poverello“ machten sich im Oktober 29 Mallnitzerinnen und Mallnitzer auf den Weg nach Assisi, um bei der diesjährigen Pfarrwallfahrt, dem großen „Kleinen Heiligen“ Franz von Assisi zu begegnen. Sein Geist und sein Wirken sind in dieser Stadt noch allorten gegenwärtig.

Bei der Hinfahrt machten wir in Pomposa, einer untergegangenen Benediktinerabtei, die in ihrer Blütezeit im Frühmittelalter zu den bedeutendsten geistlichen und geistigen Zentren Italiens zählte halt. Die Kirche birgt heute noch einen unvergleichlich schönen Freskenzyklus aus dem 14. Jahrhundert.

In Assisi hatten wir dann die Gelegenheit, uns eingehend mit dem Lebensstationen des Hl. Francesco zu befassen, von seiner leichtlebigen Jugendzeit über die Jahre der Findung und des Wandels bis hin zu seiner Entwicklung zu einem der wichtigsten Erneuerern der Weltkirche.

Die Stadt Assisi hat den Charakter der Zeit des großen Heiligen seit dem Mittelalter weitestgehend erhalten und an vielen Orten, die im Leben des Heiligen große Bedeutung hatten, ist viel von seiner Präsenz noch zu spüren.

Franziskus, der aus schwerreichem Elternhaus stammte und diesen Wohlstand in seiner Jugend mit seinen Freunden entsprechend auskostete, hatte in den Begegnungen mit den vielen völlig verarmten Menschen seiner Stadt erkannt, dass die einseitige Vertei-

lung von Gut zutiefst amoralisch und unchristlich ist. In seinem Loslassen von Besitz zugunsten der Gottesliebe und der Achtung aller Menschen und der gesamten Schöpfung hat er der Kirche und der Gesellschaft des Mittelalters eine neue Orientierung gegeben. Es ist erstaunlich, wie sehr seine Gedanken auch in der heutigen Zeit aktuell sind und wie Not es unserer Zeit täte, seinem Vorbild zu folgen.

Heute stehen über den Grabstätten des heiligen Franziskus und seiner Weggefährtin der Heiligen Klara mächtige mittelalterliche Kirchen mit grandiosen Freskenbildern, deren Aussage uns von einem Franziskanerpater sehr eindringlich erläuterte wurde. Diese Kirchen entsprechen sicher nicht dem Armutsideal des Heiligen, sie sind jedoch Ausdruck der tiefen Verehrung, die den beiden Heiligen schon zu Lebzeiten entgegengebracht wurde. Die Ideale des Franziskus entdeckten wir viel eher in der kleinen sehr ärmlichen Klosteranlage von San Damiano, wo wir mit Herrn Pfarrer Charles Lwanga Mubiru eine Morgenandacht umgeben von Olivenbäumen und Vogelgezwitscher feiern konnten und damit auf den wahren Spuren des Poverello wandelten. Ein herzliches Dankeschön allen Wallfahrern, vor allem Herrn Pfarrer Charles für die geistliche Begleitung und Herrn Bernd Heller für die sichere und gute Fahrt.

Erich Glantschnig



29.12.2014 – Orchesterkonzert, 20:00 Uhr in der Christkönigskirche Mallnitz
02.01.2015 – Neujahrskonzert, 17:00 Uhr im Tauernsaal Mallnitz

Pro Musica

Liebe Mallnitzerinnen, liebe Mallnitzer! Liebe Mitglieder von Pro Musica Mallnitz!

Generell können wir uns bei allen nur bedanken für das Interesse, die Hilfe und die musikalische Leidenschaft, die uns entgegen gebracht wurde. Es war ein großer Sommer mit großartigen Konzerten und menschlich, schönen Erlebnissen. Weil unser Hausherr, Herr Pfarrer Charles, unser Bürgermeister, unsere Vorstandsmitglieder so hinter unserer Musik stehen, freuen wir uns auf die nächste Saison. Wenn das Weihnachtsfest naht, sind wir ganz stolz auf unser Christentum – es hat Europa geprägt. Eine Religion, in deren Mittelpunkt die Liebe zu einem ungeborenen Kind steht, dem hilflosesten aller Wesen, abhängig von Liebe, die damit zum Gottesbeweis wird. Es ist kein Glaube, der sich in Macht und Reichtum darstellt, auch wenn es manchmal danach aussieht, sondern in Menschenliebe.

Liebe – absolut göttlich – ein großer Gottesbeweis – zu allem Schönen und Guten hat Kunst hervorgebracht, hat die Klassik in Musik und Literatur in Europa bewirkt. Klassik wird definiert als unüberbietbarer Höhepunkt einer Entwicklungsstufe. Als Europäer haben wir dieses der Welt in der Musik zu geben und dürfen darauf stolz sein. Aber es ist auch unsere Aufgabe, mit diesen Werten zukunftsweisend umzugehen und sie zu bewahren. Eine schöne Adventzeit und friedvolle Weihnachten
Euer Pro Musica Team



MGV Mallnitz 1914

100 Jahre ... und kein bisschen leise

Das Vereinsjahr 2014 stand für uns Sänger ganz im Zeichen unseres 100-Jahr-Jubiläums, das am letzten Juniwochenende erfolgreich gefeiert wurde:

Das Festkonzert unter der Mitwirkung unserer »Altsänger«, die Sängermesse sowie das »Gasslsingen«, das unter Teilnahme zahlreicher Gastchöre mithilfe der Mallnitzer Bevölkerung zu einem großen Erfolg wurde, den nicht einmal der heuer so launische Wettergott trüben konnte. Auf diesem Wege möchte sich der MGV Mallnitz herzlich bei der Gemeinde Mallnitz und Bürgermeister BR Günther Novak für die finanzielle Unterstützung im Jubiläumsjahr bedanken.

Aber auch allen anderen Sponsoren, den „Standlbetreibern“ beim Gasslsingen, und den mitwirkenden Vereinen gilt unser besonderer Dank! Zu den Höhepunkten des Jahres zählte auch das schon sehr beliebte und bekannte Hütten-singen, das unter der Mitwirkung unserer Feuerwehr und den Hüttenwirten wieder ein großer Erfolg war. Daneben wurden noch viele andere Termine gesanglich umrahmt.

In der Vereinsführung hat sich nach dem arbeitsintensiven

Jubiläum einiges verändert. Auf diesem Wege gilt unser Dank dem langjährigen Vorstand: Obmann Erwin Striednig mit Stv. Georg Brucker, Schriftführer Rudi Brucker und Chorleiter Christian Brucker, die mit geschickter Hand viele Jahre die Geschicke des MGV geleitet haben.

Mit dem neuen Vorstand, bestehend aus Obmann Gert Zwischenberger mit Stv. Gerd Riemelmoser, Schriftführer Bernhard Glantschnig mit Stv. Rudi Brucker, den alten und neuen Kassieren Gerhard Kumer mit Stv. Thomas Gfrerer und Chorleiter Gerald Hipp werden wir – getreu unserem Motto »An der Tauernwand erschall unser Lied im Mallnitztal« – auch in Zukunft den Gesang und insbesondere das Kärntnerlied hegen und pflegen!

Wie bei allen Vereinen ist auch beim MGV der fehlende Nachwuchs eine Begleiterscheinung des heutigen Zeitgeistes. Wir würden uns freuen, Junge und Junggebliebene als neue Sänger bei uns im Chor begrüßen zu dürfen!

Wir wünschen allen Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit, ein erfolgreiches Jahr 2015 und bedanken uns für die wohlwollende Unterstützung in den letzten Jahren!

MGV Mallnitz



20. Mallnitzer Kirchtage



Zum 20. Mal feierte man heuer in Mallnitz den Kirchtage am Christkönigssonntag. Die Festmesse in der Mallnitzer Pfarrkirche wurde in besonderer Weise musikalisch gestaltet. Gemeinsam mit dem Gemischten Chor Obervellach und einem Orchester bestehend aus Streichern und Bläsern wurde vom Christkönigschor Mallnitz eine große Orchestermesse zur Auf-führung gebracht. Angeführt von der Trachtenkapelle Mallnitz zogen danach die Vereine und die Messbesucher bei herrlichem Wetter in den Tauernsaal, wo die Feier mit dem Frühschoppenkonzert der Trachtenkapelle Mallnitz und den Alt Mallnitzern ihre Fortsetzung fand.

Ausgerichtet wurde das Fest wieder von den Mallnitzer Vereinen, mit dabei traditionell die Trachtengruppe Mallnitztal, der Männergesangsverein Mallnitz 1914, die Bergrettung Mallnitz, die Kindergruppe Tauernzwerge, die Volkstanzgruppe Ankogler, die auch durch Auftritte zum Programm des Kirchtages beitrugen, der Christkönigschor Mallnitz und erstmals auch die Zechgemeinschaft Mallnitz, die nach dem Vorkirchtage nun auch am Sonntag mit ihrem Stand vertreten waren.

Angeboten wurden wieder zahlreiche kulinarische Spezialitäten, von der original Mallnitzer Kirchtagsuppe bis zum Kirchtagsbraten.

Zechgemeinschaft

Nun ist es geschafft! Das harte Arbeiten und die guten Vorbereitungen haben sich gelohnt. Wir als Zechgemeinschaft Mallnitz sind sehr stolz über die gute Zusammenarbeit und freuen uns sagen zu dürfen, dass unser erster Vorkirchtage ein Erfolg war.

Wir wollen uns bei allen Helferinnen und Helfern und allen Vereinen, insbesondere "den Ankoglern" für die tolle Mitternachtseinslage, bei unserem Bürgermeister und Bundesrat Günther Novak für das Sponsoring unserer T-Shirts und unserem Hauptsponsor Biowärme Mallnitz und allen übrigen Sponsoren für die großzügigen Spenden herzlich bedanken. Vielen Dank auch den Firmen Kandlhofer, Spar in Mühldorf und Bäckerei Kniesek für Getränke und Essen, Richi Zirknitzer für die tollen Fotos und Florian Schubert für die perfekten grafischen Gestaltungen.

Ein besonderes Dankeschön gilt unseren Spitzenköchen Jasmin und Stefan Fercher und allen Gästen unseres Vorkirchtages. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Die Zechgemeinschaft Mallnitz

Impressum:
Herausgeber:
Gemeinde 9822 Mallnitz
Redaktion: Ursula Schmörlzer, Gabi Kofler, Erich Glantschnig, Martin Wieser
Hersteller: Kreiner Druck



Frieden der Berge

Unter diesem Motto stand heuer das 10. Cäciliakonzert der Trachtenkapelle Mallnitz am 15.11.2014.

Getreu dem Motto präsentierten wir Musik um den Frieden und die Berge. „Morgens um Sieben ist die Welt noch in Ordnung“ damit begann das gelungene und gut besuchte Konzert. Beim Stück „Bergidylle“ konnten sich die Besucher des Konzertes durch die von Kritzer Josef zur Musik zusammengestellten Bilder ganz auf die Schönheit und Besonderheiten der Berge rund um Mallnitz im Nationalpark Hohe Tauern einlassen. Der Konzertwalzer „Frieden der Berge“ und „Guten Abend gute Nacht“ waren Teile des vom Kapellmeister Josef Striednig sehr gut zusammengestellten Programmes.

Es fand auch traditionelle Blasmusik, wie der beim Nationalparkfest zu Ehren des Ehrenkapellmeisters und Altbürgermeisters Werner Angermann uraufgeführte „Samer-Werner-Marsch“, ihren Platz im Programm. Um Tradition und deren Erhalt ging es auch an diesem Abend. Es wäre schade, wenn die Blasmusik nicht mehr ihren Platz in der Tradition finden würde.

Unter den Konzertbesuchern waren Pfarrer Dr. Charles Lwanga Mubiru, der Bürgermeister und Bundesrat Günther Novak, Vizebürgermeister Walter Striednig, Mag. Anton Glantschnig, Mag. Peter Angermann, der Landeskapellmeister Christl Vierbauch

sowie der Leiter der Musikschule Oberes Mölltal und Bezirkskapellmeister Stellvertreter Richard Unterreiner.

Im Rahmen dieses Konzertes wurde durch den Bürgermeister und Bundesrat Günther Novak der Trachtenkapelle eine von ihm finanzierte Piccoloflöte übergeben, wofür wir uns auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bedanken möchten.

Dieses Instrument kam bei einem Solostück „Grandfathers Clock“, gespielt von Vater am Tenorhorn und Tochter an der Piccoloflöte (Adi Straner und Christine Straner) zum Einsatz und begeisterte das Publikum.

Der Landeskapellmeister Christl Vierbauch nahm die Ehrungen der einzelnen Musikerinnen und Musiker vor.

Aus seinen Händen erhielten die Jungmusiker Nicolas Urbaner (Querflöte), Dominik Egger (Saxophon) das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze erhielt Anna Maria Gfrerer (Querflöte).

Für 15 Jahre Mitgliedschaft in der Trachtenkapelle wurden Gernot Striednig geehrt, das ÖBV-Verdienstkreuz für 10 Jahre vorbildliche Tätigkeit im Vorstand der Trachtenkapelle bekam Adi Straner und die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold für 50 Jahre Blasmusik bekam Josef Kritzer.

Ich möchte mich bei allen meinen Musikerinnen und Musikern recht herzlich für das vergangene Jahr und ihren Einsatz im Sinne der Blasmusik bedanken. Es ist nicht

selbstverständlich seine Freizeit, die nicht immer reichlich bemessen ist, in ein so sehr intensives Hobby zu stecken, um die Zuhörerinnen und Zuhörer mit dem Klang der Instrumente zu verzaubern. Auch möchte ich es nicht verabsäumen, mich bei unseren Sponsoren, ihnen voran Bürgermeister und Bundesrat Günther Novak und seinen Gemeinderäten, recht herzlich zu bedanken.

Die Trachtenkapelle Mallnitz befindet sich jetzt in ihrer wohlverdienten Jahrespause. Ein paar verschiedene Kleingruppen haben sich für die vorweihnachtlichen Auftritte zusammen gefunden und werden hier und dort zu hören sein. Ende Januar 2015 findet dann die alljährliche Jahreshauptversammlung statt und dann beginnen die Proben für das kommende Jahr.

Da unsere Reihen aus vielen verschiedenen Gründen immer lichter werden, wäre es schön, wenn wieder Musiker in unsere Reihen zurückfinden oder Musiker sich entschließen, in unseren Verein einzutreten. Auch stehen wir allen gern mit Rat und Tat zur Seite, die ein Instrument erlernen möchten, denn nur so kann der Fortbestand und damit die Tradition der Trachtenkapelle gewährleistet werden. Die Musikerinnen und Musiker wünschen Ihnen allen auf diesem Wege ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2015.

Obfrau Bianka Kumer



Durch Zufall nach Mallnitz

John King, vor mehr als 20 Jahren ausgewandeter Engländer mit australischem Pass, der mit seiner Frau Mary Nicholls, Australierin, in Melbourne lebt, kam 1992 ganz zufällig nach Mallnitz. Auf einer Zugfahrt hatte er über Mallnitz gelesen und stieg dann eben mal an unserem Bahnhof aus. Bei diesem ersten Aufenthalt gefiel ihm Mallnitz so gut, dass er 1998 mit seiner Frau wieder kam. Da Mary nicht unbedingt sehr fürs Weitwandern ist, fuhr sie durch Europa, während John Österreich erwanderte und über das Ötztal wieder nach Mallnitz ging, wo er sich mit ihr traf und beide eine Woche bei „Gerti“ wohnten.

Dann kam eine Pause, aber 2007 waren die beiden wieder hier, dieses Mal in der Pension Uhl. 2009 haben sie sich dann entschlossen, 2 Monate Mallnitz und Umgebung richtig zu erforschen. Sie sind in die Villa Talheim eingezogen und fühlten sich dort sehr wohl, sodass sie auch 2011, 2013 und 2014 sich in „ihr“ Appartement in der Villa Talheim einmieteten. John hatte 2011 an der Uni in Graz zu tun, daher hatten sie nur einen Monat Zeit für Mallnitz. Aber 2013 gingen sie dann wieder 2 Monate aus. Und dieses Jahr, also 2014, haben sie die lange Reise von Melbourne nach Mallnitz auf sich genommen, um 6 Wochen hier zu verbringen. Mary meinte, es haben

sich über die Jahre zwar einige Dinge in Mallnitz verändert, aber es sei für sie immer noch sehr interessant. Sie liebt die ebenen Spaziergänge, die Ruhe und die freundlichen Menschen. Allerdings vermisst sie die Jamnigalm mit der Hütte sehr, ebenso wie das Gasthaus Gutenbrunn.

Aber davon abgesehen, Änderungen gibt es immer, ist sie sehr erfreut hier im Tauernbad das Grander Wasser zu finden. Mary geht jeden Tag ins Bad und genießt die positiven Eigenschaften des Grander Wassers. Ganz besonders gut finden John und Mary die Nationalparkbusse, die John für eine Strecke und Mary für Hin- und Rückfahrten benutzen. Die beiden weitgereisten, in der Zwischenzeit pensionierten Professoren haben auch weiterhin vor nach Mallnitz zu kommen, um hier den Sommer zu verbringen, da auch ihren Kindern und deren Familien, die heuer das erste Mal hier waren, Mallnitz gut gefallen hat.

Was sich Mary und John aber wünschten, wäre mehr Broschüren und Informationen in englischer Sprache im Tourismus-Büro zu finden.

Renate Lösch



Neue Pächter

Matteo Bachmann (23) und Vroni Tikvic (24) gehen seit sechs Jahren gemeinsam durchs Leben und freuen sich auf den neuen Lebensabschnitt als Pächter des neuen Hannoverhauses. Die Liebe zu den Bergen und zur Hüttenbewirtschaftung, bzw. die Affinität zum Gastgewerbe wurde ihnen schon in die Wiege gelegt. Mattéos Großeltern und Eltern bewirten schon Gäste auf einer Almhütte in Tirol und Vronis Eltern führten ein Gasthaus in Kärnten.

Als Kind war Matteo mit seiner Familie oft in den Bergen unterwegs und schon als Jugendlicher übte er sich als „Hüttenwirt“. Darum war es auch nicht verwunderlich, dass es ihn nach seiner Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und einigen Jahren im Handel vor zwei Jahren auf eine Hütte nach Vorarlberg zog, wo er fundierte Erfahrungen im Bewirtschaften einer Hütte in den Bergen sammeln konnte. Vroni absolvierte die Lehre zur Köchin und Kellnerin und arbeitete jahrelang in renommierten Hotels in Tirol. Auch sie hat Hüttenerfahrung. Gemeinsam wollen Matteo und Vroni künftig das neue Hannoverhaus bewirtschaften. Ihr Plan ist es, die Hütte zu einem beliebten Ausflugsziel für Gäste aus nah und fern zu machen. Gastfreundschaft, gutes Essen, optimales Service und Sauberkeit sollen oberste Priorität haben. Derzeit befinden sie sich mit Eifer in der Vorbereitung und freuen sich auf die Saisonöffnung im Dezember.



1 Der Nationalpark Neusiedlersee - Seewinkel spendete anlässlich des Nationalparkfestes am 26. Juli den Erlös, durch den Verkauf der Produkte des Steppenrindes, in Höhe von € 100 dem Kindergarten Tauernzwerge in Mallnitz. Die Übergabe erfolgte durch Hans Keuschnig. Ein herzliches Dankeschön an die Kollegen aus dem Burgenland

2 Leider war auch heuer das Wetter wieder so schlecht, um den Laternenumzug am Martinsfest durch den Ort führen zu können. So zogen die Kinder mit ihren Laternen singend durch die Kirche. Natürlich gab es als Belohnung für alle eine Martinsgans aus Lebkuchen, was sichtlich auch die Kleinsten freute.

3 Die Lichter erstrahlen wieder am Adventkranz am Dorfplatz! Ein herzliches Dankeschön an Tina und Ernst Lerchbaumer, Gabi Auerig, Irmgard und Hubert Lerchbaumer und Brigitte Striednig, die mit viel Einsatz auch heuer wieder für eine besonders schöne vorweihnachtliche Dekoration auf dem Dorfplatz gesorgt haben.

4 Der erste Mallnitzer Vorkirchtag am Freitag vor dem Christkönigssonntag kann durchaus als großer Erfolg gewertet werden. Mit viel Begeisterung und frischen Ideen hat die Zechgemeinschaft ein Fest für Jung und Alt auf die Beine gestellt. Begeistert zeigten sich die Besucher von der tollen Musik aber auch von der Mitternachteinlage der Ankogler, die das Publikum zu Begeisterungstürmen hinriss.

5 Für stille und besinnliche Momenten in der hektischen Vorweihnachtszeit sorgten die Mitwirkenden des Adventsingens in der Pfarrkirche. Der MGV 1914, der Christkönigschor, die Turmbläsergruppe sowie die Kinder der Volksschule Mallnitz und der Musikschule gestalteten ein schönes und sehr abwechslungsreiches Programm. Durch den Abend führte Frau Gabi Kofler.

6 Besonders reichhaltig war das Angebot an den Verkaufsständen des Adventmarktes. Von Kunsthandwerk aller Art über tolle Geschenksideen bis hin zu einem reichen kulinarischen Angebot. Als besondere Überraschung gab es diesmal auch schöne Preise, die unter allen Kunden verlost wurden. Den Hauptpreis konnte Silvana Saupper, die Organisatorin des Adventmarktes, der glücklichen Gewinnerin Hannelore Schamböck überreichen.

7 Der Erlös des Bürgermeisterstandls am Nationalparkfest wurde beim Mallnitzer Kirchtag von Bgm. Günther Novak und GR Daniela Lerchbaumer der Kindergruppe Tauernzwerge überreicht.

8 Zum 105jährigen Vereinsjubiläum haben sich die Ankogler für das Jahr 2015 viel einfallen lassen. So gibt es im April unter anderem auch eine "Fanfahrt nach Portoroz" (siehe Anzeige nebenan). Anmeldungen und Infos bitte bei Thomas Gfrerer, Tel.: 06646273078

Taferner

GEMEINSAM mit Freunden REISEN



Einladung zur Jubiläumsreise

17.-19. April 2015

Feiern Sie gemeinsam mit uns in Portoroz –
es erwartet Sie ein tolles und abwechslungsreiches Programm!

Preis pro Person im DZ: € 199,00

- **Leistungen:**
- Fahrt im modernen Reisebus
- 2 Nächte mit HP im 4* LifeClass Resort
- Begrüßungsgetränk / Eintritt ins Casino
- 2 Kulturelle Abende mit Tanzmusik
- Nutzung der neugestalteten Thermo
- Alle Abgaben und Steuern

Mitwirkende:

Die Schuhplattlergruppe „Die Ankogler“ und die Kinderschuhplattler, feiern mit einem Sonderprogramm Ihr 105 jähriges Bestehen. „Das Weißbacher Ensemble“ der Stadtkapelle Feldkirchen, das „Kärntner Doppelsextett“, die „Gurktaler Alphornbläser“ und Granig Heinz, bekannt durch den Steuerberger Fasching.

Zum Tanz spielen: „Das Sattnitz Trio“ und „Das Drautal Sextett“





Das neue Internetportal: "Tauernhöhenwege"

Die Initiative Tauernhöhenwege.org hat ein eigenes Internetportal geschaffen. Dabei federführend sind Joachim Benz aus Göttingen und Hermann Unterrainer aus Mallnitz, die in monatelanger Arbeit das Portal mit Inhalt und Leben gefüllt haben. Schauen Sie hinein <http://tauernhoehenwege.org> und bereisen Sie den Tauernhöhenweg zu Hause auf Ihrem Computer. Berechnen Sie Ihre eigenen Touren, besuchen Sie die Hütten, blättern Sie durch die Fotogalerien und genießen Sie die Videos und Rundblicke von Mallnitz.

„Mit dem Aufbau des Internetportals "Tauernhöhenwege" wurde im Sommer 2013 begonnen. Inzwischen sind viele Informationen erfasst, jedoch wird es noch einige Zeit in Anspruch nehmen, um dem Anspruch der vollständigen Information gerecht werden zu können. Deshalb sind inhaltliche Beiträge und konstruktive Kritik jederzeit willkommen.“

Das Ziel des Internetportals "Tauernhöhenwege" ist es, aktuelle Informationen zu den Hütten und Wegen in der Ankogel- und Goldberggruppe bereit zu stellen. Neben den Informationen, die von den beteiligten Sektionen zur Verfügung gestellt werden, wird auch versucht, die Vielzahl anderer Informationen (z.B. Touren- und Ortsbeschreibungen, Fotos u.a.), die im Internet über diese Region existieren, an dieser Stelle zusammenzuführen. Mit aktuellen Informationen zum Zustand der

Hütten und Wege sowie Gefahrenhinweisen wird ein wesentlicher Beitrag zur Sicherheit von Bergwanderern und Bergsteigern geleistet. Detaillierte Beschreibungen zu den Hütten sowie Fotoalben vermitteln einen Eindruck über die Hütte selbst, aber auch über die umgebende Landschaft. Während für die Hütten auch außerhalb dieses Portals in der Regel gute Webseiten zu finden sind, sind Informationen über die Wege in den existierenden Webseiten eher unterrepräsentiert; diese sind aber für den Bergwanderer und Bergsteiger bei der Planung einer Tour mindestens genauso wichtig. Deshalb ist ein innovativer, flexibler Tourenplaner ein wesentlicher Bestandteil dieses Portals, mit dem der Benutzer individuelle Touren zusammenstellen kann und dazu eine ausführliche Tourenbeschreibung erhält. Dabei handelt es sich nicht um ein Tourenportal, sondern ist eher mit einem Navigationssystem vergleichbar. Die GPS tracks, die offline auf GPS-Geräten unterwegs genutzt werden können, enthalten nicht nur die geographischen Koordinaten der Tour, sondern auch kurze Beschreibungen aller markanten Punkte entlang des Weges (virtuelle Wegweiser). Neben dem Tourenplaner stellt das Portal auch tälerrübergreifend Verkehrsinformationen zur Verfügung.“

Der Tauernhöhenweg in den Hohen Tauern (Ankogel- und Goldberggruppe) geht von Heiligenblut oder dem Hochtörl im Westen bis zum Murtörl im Osten (Bundesländer: Salzburg und Kärnten). Mit seinen Parallelwegen und Querverbindungen, die zu großen Teilen im Nationalpark Hohe Tauern liegen, ist es ein zusammenhängendes Wegenetz von hochalpinen Wegen und Steigen, die das Gebiet zwischen der Großglockner Hochalpenstraße im Westen, dem Muhr- und Pöllatal im Osten, einer Linie zwischen Rauris, Sportgastein und Hüttschlag im Norden und dem Mölltal im Süden erschließen. Die 21 Hütten sowie einige Biwaks und die Wege werden von 19 Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins sowie einer Ortsgruppe der Naturfreunde betreut. Somit bietet diese Region die optimale Möglichkeit für eine Vielzahl von Tages- und Mehrtagestouren.

Murtörl im Osten (Bundesländer: Salzburg und Kärnten). Mit seinen Parallelwegen und Querverbindungen, die zu großen Teilen im Nationalpark Hohe Tauern liegen, ist es ein zusammenhängendes Wegenetz von hochalpinen Wegen und Steigen, die das Gebiet zwischen der Großglockner Hochalpenstraße im Westen, dem Mur- und Pöllatal im Osten, einer Linie zwischen Rauris, Sportgastein und Hüttschlag im Norden und dem Mölltal im Süden erschließen. Die 21 Hütten sowie einige Biwaks und die Wege werden von 19 Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins sowie einer Ortsgruppe der Naturfreunde betreut. Somit bietet diese Region die optimale Möglichkeit für eine Vielzahl von Tages- und Mehrtagestouren.

Die Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg wurde am 11. Juni 1977 von den Sektionen des Deutschen Alpenvereins ins Leben gerufen, deren Arbeitsgebiete in der Ankogel-, Goldberg- und Hafnergruppe liegen. Als Ziele wurden der Erfahrungsaustausch sowie die gegenseitige Hilfe und Unterstützung beim Betrieb der Hütten und der Erhaltung der Wege definiert. Nach Olav Schomburg und Ilse Dehn ist seit 2004 Karl-Heinz Hesse aus Göttingen der Sprecher

der ARGE, sein Stellvertreter ist Gerd Schmidt aus Hannover. Die Gemeinde Mallnitz gratuliert und dankt Herrn Joachim Benz und Herrn Hermann Unterrainer für die informative und gelungene Homepage.



Wir wünschen unseren
Freunden und Kunden des
Hauses ein
frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes
Neues Jahr
Eure Familie Saupper



Silvanas Wildrezepte

„Silvanas Wildrezepte - Ein kleines, feines Kochbuch der Sonderklasse!“ heißt es auf der Homepage des Österreichischen Jagd- und Fischereiverlages.

Da zwar viele Menschen davon träumen, einmal ein Buch zu schreiben und es auch zu veröffentlichen, aber die Erfüllung dieses Wunsches nur wenigen Menschen vorbehalten bleibt, wollten wir wissen, wie dieses Kochbuch der Sonderklasse entstanden ist und haben Silvana auf Ihrem Bergbauernhof besucht.

MN: Zuerst einmal, wie schaffst du es, die viele Arbeit am Bauernhof mit Selbstvermarktung und Gästen zu bewältigen und nebenbei noch ein Buch zu schreiben und zu malen?

Silvana: Ich tue es gerne. Mein Mann und ich haben uns den Hof so gestaltet, dass wir mit allen Tätigkeiten Freude haben. Der Bauernhof, Direktvermarktung, Buffets herrichten, Partyservice, das Kochen und Zusammensitzen mit den Gästen – das sind ganz unterschiedliche, abwechslungsreiche Tätigkeiten. Manchmal ist es etwas stressig, aber wir haben viel Spaß und Freude miteinander, mit den Gästen ist es gesellig, Freundschaften entstehen und ich würde das Gleiche wieder machen.

MN: Bleibt dir da noch Zeit zum Malen?

Silvana: Nicht viel, aber in der etwas ruhigeren Winterzeit finde ich auch mehr Zeit zum Malen und

Zeichnen. Es ist gut zum Abschalten und ruhig werden.

MN: Woher kommt deine Kreativität?

Silvana: Wahrscheinlich von meiner Mutter, die gerne gemalt hat. Und dann haben wir einmal einen Urlaub bei Gästen an der Nordsee verbracht. Dabei wurde ich zum Malen animiert und das hat mir dann gefallen.

MN: Aber nun zu deinem ersten Buch. Erzähl bitte, wie es entstanden ist. Hattest du konkrete Pläne?

Silvana: Es ist alles nach und nach entstanden, da war zuerst kein konkreter Plan. Wir wollten mehr für die Wildbretvermarktung tun. Und Robert hat mir daraufhin gesagt, schreib ein paar Rezepte auf und wir gestalten einen Folder für unsere Fleischkundschaften. Ich hab auch schon unseren Gästen Wildrezepte ganz einfach erklärt und ihnen einen Braten zum Selbstkochen mit nach Hause gegeben. Von da her war es nicht schwer, die Rezepte aufzuschreiben. Nach einem zufälligen Gespräch mit Dr. Michael Sternath, dem Chefredakteur des Jagd- und Fischereiverlages, bot uns dieser an, die Rezepte in Form eines Kochbuchs zu verlegen. Martina und Theresa bereiteten die handgeschriebenen Rezepte am Computer auf, Walter Gfrerer illustrierte auf Vorschlag von Robert, dem die Werke von Klavinius gut gefallen, die Texte und Michael übernahm mit seinem Verlag Layout

und Druck. Wir haben bei der Produktion auch auf die Größe geschaut und z.B. glatte Blätter verwendet, damit man das Buch beim Kochen daneben hinlegen kann.

MN: Wie entstehen denn deine Rezepte?

Silvana: Ich bin immer für Neues offen und kaufe gerne Kochbücher. Wir gehen auch gerne essen und probieren neue Speisen aus. Und dann stell ich mich an den Herd und experimentiere. Es gibt ein Probeessen mit der Familie. Da kosten wir, was noch hineinpassen würde, es kommen viele Ideen und letztlich das fertige Rezept dabei heraus.

MN: Du hast mir gesagt, dass du schon sehr positive Rückmeldungen für dein Buch erhalten hast.

Silvana: Ja, es rufen oft Leute von auswärts an, die das Buch bestellt haben und erzählen mir, dass die Rezepte einfach zu kochen und einfach ausgedrückt und bodenständig sind. Sie freuen sich auch sehr über die Rezepte für Beilagen, die schon vergessen waren. Das war auch mir ein persönliches Anliegen. Man kann alles ohne komplizierte Zutaten, die überall zu kaufen sind, zubereiten. Ich möchte mit dem Buch den Leuten auch die Scheu vor der Wildzubereitung nehmen.

MN: Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg mit deinem Buch und deinen immer wieder neu entstehenden Rezepten.



Im Frühjahr (März) gibt es einen OEAV KINDER- und JUGENDKLETTERKURS für Fortgeschrittene im Kletterpark Kärnten/Mühdorf; Anmeldungen und Auskünfte bei Jugendreferentin Nina Suntinger - nsuntinger@yahoo.de Tel: 0650 75 76 451

OEAV Sektion Mallnitz,
9822 Mallnitz 86
Mag. Peter Angermann
(Obmann) -
Mail: peter.angermann@rkm.at
Tel: +43 664 50 40 950

Faszination Winter

Nationalpark[®] Hohe Tauern

Stille, Einsamkeit und eine in eine dicke Schneehülle gepackte Gebirgslandschaft:

Der Nationalpark Hohe Tauern hat im Winter unvergessliche Momente in der Natur zu bieten. Die Winterprogramme laden zu unvergesslichen Entdeckungsreisen in das Schutzgebiet ein. Das genaue Programm ist unter www.nationalparkerlebnis.at abrufbar.

Ab 22. Dezember bis 6. April gibt es ein abwechslungsreiches Programm.

Vom BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz startet jeweils am Dienstag und Donnerstag eine Schnuppertour auf Schneeschuhen ins Tauerntal.

Kosten:

Erwachsene: € 14,-,

Kinder: € 9,-.

Anmeldung: Tel.: 04825/6161, nationalpark@ktn.gv.at

Mystischer Moment:

Schneeschuhtrekking in das Tal der Gämßen.

Hoch über der „Alpinen Perle“ Mallnitz geht es mit Schneeschuhen unter der behutsamen Führung eines Nationalpark Wildhüters in den grandiosen Talschluss des Tauerntales. Hier in dieser unberührten Winterwelt gibt es

beste Möglichkeiten, die Kletterkünstler des Nationalparks, die Gämßen, in freier Wildbahn zu beobachten. Und nach der Wildbeobachtung geht es dann in sausender Fahrt mit Schlitten zurück ins Tal.

Die Tour wird jeden Mittwoch vom 24. Dezember bis 1. April angeboten.

Beginn: 10.00 Uhr.

Inkludierte Leistungen:

- Geführte Schneeschuhtour mit Wildbeobachtung in Begleitung eines Nationalpark-Rangers
- Leihhausrüstung (Schneeschuhe, Stöcke, Fernglas, Rodel)
- Shuttle-Service mit Nationalpark Winterbus ab BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz (hin und retour)
- HochGenuss Gruß

Preise: Erwachsene:

EW € 39,-,

Kinder € 19,-(Jg. 2000 - 2005)

Anmeldung: Tel.: 04824/2700 oder

www.nationalpark-hohetauern.at

Für alle Touren ist festes Schuhwerk und Winterbekleidung notwendig.

Wir begrüßen herzlich...

Geburten 2014 in Mallnitz
BERNER Peter-Luis, 07. März
TRUSKALLER Amelie, 10. August
WOLLIGGER Nico, 10. November

Wir gratulieren herzlich...

Hochzeiten 2014 in Mallnitz
CHRISTENSEN Tina u. JEPPESEN Jonas am 14. Februar
HYDEN Désirée u. KALSBERGER Christoph am 21. Juni
LEISINGER Elisabeth und BERNER Alexander am 16. August
LEBEAU Fiona und PARAVAC Sasa am 30. August

Wir vermissen sehr...

Todesfälle 2014 in Mallnitz
PFLEGERL Mathilde, 26. Feber
LADINIG Gisela, 18. März
PFEIFHOFER Bernd, 30. März
KEUSCHNIG Gerda, 29. Mai
FLORIAN Maria, 29. Mai
PIRKER David, 30. Juni
PRAMSCHIEFER Pauline, 4. Juli
ROM Franz, 23. Juli
FEIERABEND Theresia, 10. September
RAINER Ida, 12. November

Schirner Gerhard, Tauerntal
Binder Hildegard, Ankogel